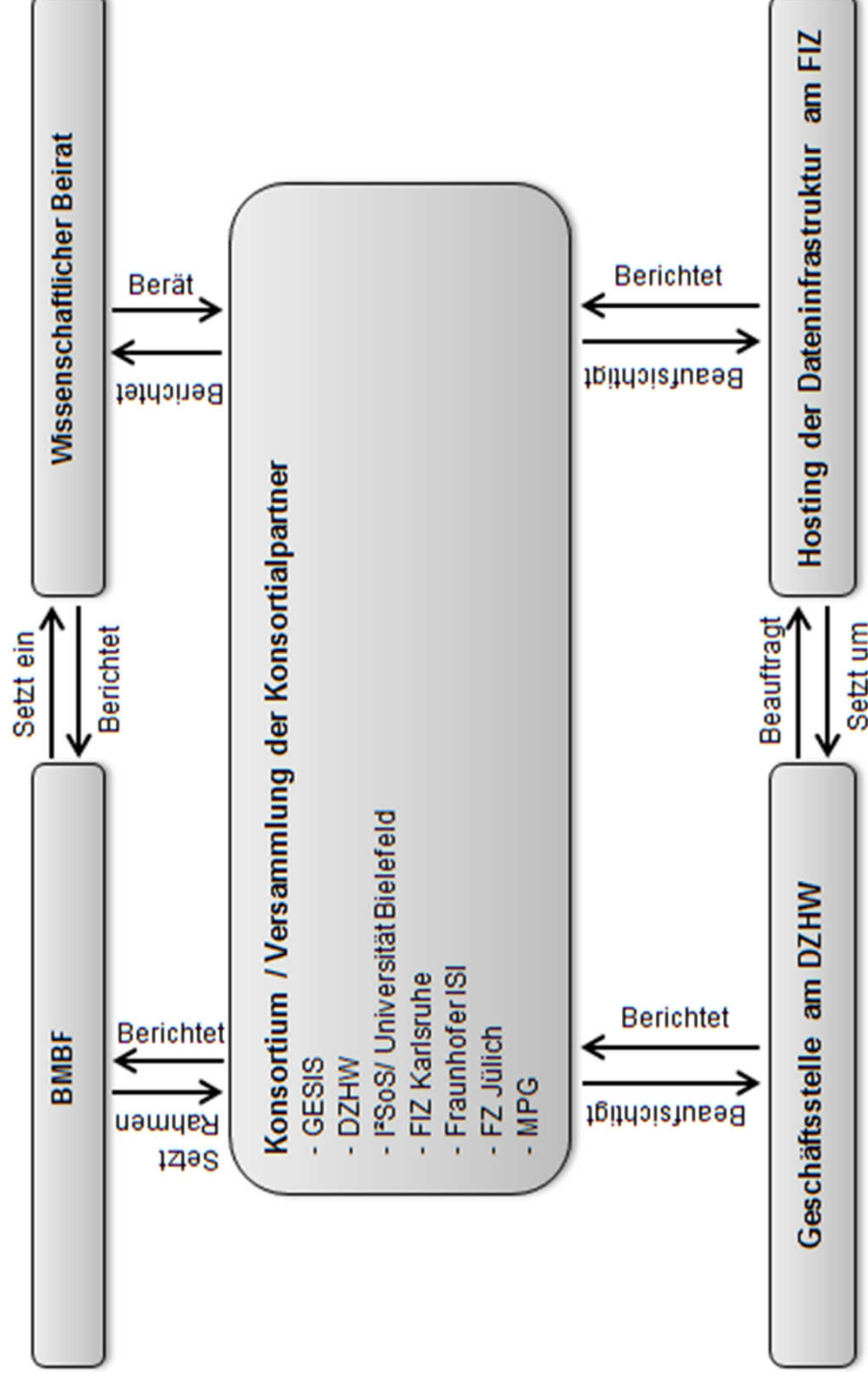


Vorteile bereinigter Datenbestände am Beispiel der Web of Science-Lokal- installation des Kompetenzzentrums Bibliometrie

Dr. Dirk Tunger | Forschungszentrum Jülich | 5. April 2017

Bibliometrie: Die Player

Kompetenzzentrum Bibliometrie: Das Kompetenzzentrum Bibliometrie für die deutsche Wissenschaft, seit Ende 2008 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert, hat eine qualitätsgesicherte Inhouse-Dateninfrastruktur, basierend auf den Datenbanken Scopus (Elsevier) und Web of Science (Thomson Reuters), aufgebaut und nutzt diese zur Entwicklung und Weiterentwicklung von Analysemethoden und Indikatoren.



Das Kompetenzzentrum Bibliometrie betreibt eine **qualitätsgesicherte Dateninfrastruktur**. Diese wird am FIZ Karlsruhe gehostet. Der Kern der Datenbasis sind die bibliografischen Datenbanken Scopus (Elsevier) und Web of Science (Thomson Reuters).

Die Strukturschemas der Datenbanken sind in Hinblick auf die Benutzung **für bibliometrische Untersuchungen konzipiert und optimiert**, d.h. in Ergänzung der von den Datenbankherstellern gelieferten Rohdaten enthalten die Bibliometriedatenbanken **zusätzliche Informationen** und bereits **vorberechnete Indikatoren**.

Ein besonderer **Mehrwert** der vom Kompetenzzentrum Bibliometrie betriebenen **Dateninfrastruktur** ist die **implementierte Institutionencodierung**, d.h. die vielfältigen Schreibweisen deutscher Institutionen, die in den Adressfeldern der Datenbanken enthalten sind, werden bereinigt und zusammengeführt, sodass eine eindeutige Zuordnung der Publikationen zu den Institutionen möglich wird. Die Institutionencodierung wird von I²SoS, Universität Bielefeld, vorgenommen.

Das Team Bibliometrie in Jülich arbeitet an der **Durchführung einer Machbarkeitsstudie** für das Kompetenzzentrum Bibliometrie, deren Ziel es ist, die **Bedürfnisse und Anforderungen von potentiellen Nutzern** der Dateninfrastruktur des KB zu erforschen. Hierbei stehen folgende Fragen im Vordergrund:

1. Für welchen Verwendungszweck würde der Datenzugriff in den befragten Einrichtungen benötigt?
2. Welche Bedarfe zur Nutzung von bibliometrischen Daten generell gibt es an wissenschaftlichen Einrichtungen in Deutschland?
3. Welchen Bedarf an adressbereinigten bibliometrischen Daten gibt es?
4. Ließen sich die zuvor formulierten Bedarfe auch über standardisierte Berichte abdecken?